

WIENER RATHAUS-KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Miesner.
23. Jahrg. Wien, Montag, 29. September 1913.

Abordnungen der städtischen Arbeiterschaft beim Bürgermeister.
Abgeordneter Gemeinderat Kunschak führte am Samstag den Bürger-
meister Dr. Weiskirchner eine Reihe von Abordnungen städtischer
Arbeiter und Bediensteter vor. Zunächst erschienen die Vertrauens-
männer der Arbeiter der städtischen Elektrizitätswerke, deren
Sprecher Daffinger dem Bürgermeister den Dank dafür ausdrückte,
daß die Vertrauensmänner der Direktion gegenüber zur Anerkennung
gelangen werden. Der Bürgermeister setzte jedoch voraus, daß ihm
vorerst ein Vorschlag über den Wirkungskreis der Vertrauensmänner
und ihrer Stellung zur Direktion unterbreitet werde. Der Bürger-
meister bemerkte, daß er prinzipiell geneigt sei, die von seinem
Vorgänger Dr. Luager den Vertrauensmännern eingeräumte Stellung
auch jetzt anzuerkennen. Weiters teilte der Bürgermeister den Ver-
trauensmännern mit, daß der Elektrizitätswesen in seiner
dieswöchentlichen Sitzung sich mit der umfassenden Lohnregulierung
beschäftigen und nach Schlussfassung Sorge dafür tragen werde, daß
die mehr als 1000 Arbeiter umfassenden Lohnerbühungen auch sofort
realisiert werden. Hierauf sprachen die Vertrauensmänner der
Bediensteten der städtischen Stellwagenunternehmung bei Bürger-
meister Dr. Weiskirchner vor. Ihre Wünsche gipfelten in dem Ver-
langen, daß die Unterbeamten-Aspiranten zhestens in den Status
der Unterbeamten übersetzt werden mögen. Die Fahrbediensteten
überreichten ein Memorandum, in welchem ihre Wünsche niedergelegt
erscheinen. Ein Bediensteter der Werkstätte bat den Bürgermeister
um Gleichstellung der Omnibuswerkstätte mit jener der Straßenbahn-
Hauptwerkstätte. Namens der Pensionisten wurde dem Bürgermeister
der Wunsch um Erhöhung der unzulänglichen Pensionen überbrin-
get. Bürgermeister Dr. Weiskirchner erwiderte, daß er von der
schwierigen Lage der Omnibusbediensteten vollständig überzeugt und
auch gewillt sei, eine Verbesserung herbeizuführen, die Schwierig-
keit liege nur in der jetzt noch ungelösten Frage des Automobil-
betriebes sowie in dem großen Betriebsdefizit, doch hoffe er, daß
in nächster Zeit schon über die Frage der Automobilisierung des
Omnibusbetriebes werde entschieden sein, bei welcher Gelegenheit
dann auch die Wünsche der Bediensteten die möglichste Berücksich-
tigung finden sollen. Schließlich sprach eine Deputation von
Straßenbahnbediensteten vor, welche im Namen ihrer zum Grenzdienst
einberufenen Kollegen dem Bürgermeister herzlichsten Dank
sagten für die Unterstützung, welche während dieses Waffendienstes
ihrer Familien zuteil wurde. Ganz besonders danken sie auch für die
hochherzigen Zuwendungen, welche ihnen seitens der Gemeinde auch
ihrer Rückkehr zuteil geworden sind. Bürgermeister Dr. Weiskirchner
gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß die Bediensteten die
Opferwilligkeit der Gemeinde anerkennen. Was in diesem Falle gesche-

hen sei habe die Gemeinde gerne auf sich genommen und es entspräche
dies auch seiner Auffassung, daß die Allgemeinheit für jene, die
sich in ihren Dienst stellen, zu sorgen habe. Er hätte nur gewünscht,
daß das Beispiel der Gemeinde alsbald Nachahmung gefunden haben würde.
Aus dem Entgegenkommen der Gemeinde mögen die Bediensteten
aber auch für sich die Pflicht ableiten, in allen Fällen treu zur
Gemeinde als ihrer Arbeitgeberin zu stehen.

Deutsches Winterfest im Rathaus. Die Ortgruppe Wien - Rathaus
der „Ostmark“ Bund deutscher Oesterreicher veranstaltet am Sonntag,
den 5. Oktober l.J. in neuen Wiener Rathause (Arkadenhof, Volks-
halle, u.a.) unter dem Ehrenschutze des Bürgermeisters Dr.
Weiskirchner und der Vizebürgermeister Dr. Forner, Hiarhammer und
Hoß ein Deutsches Winter-Fest. Beginn 2 Uhr nachmittags. Das Prog-
ramm enthält zahlreiche Volkbelustigungen wie: Winterrreigen
ausgeführt von den Wallbergern, Vorträge des rühmlich bekannten
Sängerbundes „Dreischalinden“, Schaubung des christlich-deutschen
Turnerbundes, mehrere Musikkapellen, Heurigenmusik, Tanzboden,
(Leitung Herr Adolf Stark), Auftreten von Wiener Volkshörern und
Sängerinnen, Hanswursttheater in Alt-Wiener Manier (Freundschaften
verband „Luager“), Glückschafen und anderes. Eintritt in Vorverkauf
30 h, am Schalter 1 K, Kinder unter 10 Jahren in Begleitung Erwach-
sener frei. Der Reingewinn fließt deutschen Schutzvereinszwecken zu.

Allerhöchste Auszeichnung. Der Kaiser hat den Märchenkranz „Frau
Poelke sucht Herberge“ von Wolfgang Madjara sowie das von demsel-
ben Autor herausgegebene Werk „Karl Madjara's Tagebuchblätter und
Briefe“ der huldreichsten Annahme für die k.u.k. Familien-Bibliotek
kommission-Bibliothek gewürdigt und anbefohlen, daß dem genannten
Schriftsteller aus diesem Anlasse der Allerhöchste Dank bekannt
gegeben sei.

Das Komitee der vereinigten Lehrerinnen hat heute bei Bürgermeister
Dr. Weiskirchner und den Vizebürgermeistern vorgesprochen, um
die Bitte vorzutragen, im Hinblick auf die günstige Finanzlage
der Gemeinde Wien die Frage der Gehaltsregulierung einer
Erledigung zuzuführen.

Der Hauptrechnungsschluß der Gemeinde Wien. Der Hauptrechnungs-
schluß über das Jahr 1912 wurde heute von Magistrat erledigt
und wird nunmehr den Stadträte vorgelegt werden. Wie wir bereits
berichtet haben, schließt die Gebahrung des Jahres 1912 mit einem
Überschuß von 10,028.400 K und zwar ergab die ^{ordentliche} ~~reguläre~~
Gebahrung eine Mehreinnahme von 23,738.713 K, während in der
außerordentlichen Gebahrung eine Mehrausgabe von 7,650.313 K
zu verzeichnen war. Gegen das Jahr 1911 sind die ordentlichen

Einnahmen um rund 20.5 Millionen Kronen d.h. 11 % und die ordent-
lichen Ausgaben um 9 Millionen Kronen d.h. 5 1/2 % gestiegen. Von
den ordentlichen Einnahmen entfielen 88,838.014 K (46 %) auf
Steuern (gegen 82 Mill. im Jahre 1911), . Gegenüber dem Voran-
schlage ergaben sich an Mehreinnahmen: Aus der Mietsinzulage
rund 820.000 K; aus den Zuschlägen zur Hauszinssteuer 575.000 K,
zur Besoldungsteuer 74.000 K, zur Erwerbsteuer der Unternehmungen
1,900.000 K, zur Verzehrungssteuer 1,832.000 K, (Gens aber
Elekvergütungen von 521.000 K gegenüberstehen) und aus den
Zuschlägen zur Besitzveränderungsgebühr 514.000 K; ferner aus den
Anteilen an den Uberschüssen der Personalsteuer 535.000 K, der
Verzehrungssteuer 289.000 K, der Branntweinsteuer 101.000 K und
der Landesbieraufgabe 414.000 K. Von den Erträgen der städti-
schen Unternehmungen wurden 23,518.442 K an die Gemeinde abgeführt
u. zw. 15,295.313 K zur Verzinsung und Tilgung der in den Unternehmungen
investierten Anlehensgelder und 18,283.123 K (um 1,5 Millio-
nen mehr als veranschlagt) als Reinertrag.

Der Gebührenertrag belief sich auf 24,591.048 K, hiervon ent-
fallen auf die Hochquellenleitungen 10,408.000 K, wobei der Wassers-
wert des für den eigenen Bedarf der Gemeinde und für öffentliche
Zwecke abgegebenen Wassers nicht berücksichtigt ist.

Unter den anderen Einnahmen (48,878.645 K) sind hervorzu-
heben: der Ertrag des unbeweglichen Vermögens mit 8,825.000 K,
die Zinsen der Wertpapiere, Anlehens- und Kassenbestände mit
3,700.000 K und die Einnahmen aus dem Armenfonds mit 14,167.000 K,
darunter die Gebühr nach Freih. v. Rottechild mit 8,2 Millionen.
Von den ordentlichen Ausgaben entfallen auf Bezüge der Angestellten
der Gemeinde 27,3 Millionen, auf Bezüge der Lehrer 24,7 Millionen,
auf den Schuldendienst der Gemeinde 38,4 Millionen, auf das Straßens-
wesen (einschließlich der Kanalbauten) 22,7 Millionen, auf das
Armenwesen 19,1 Millionen, auf das Schulwesen (ohne Lehrerbefehle)
7,8 Millionen, auf das Approvisionierungswesen 3,7 Millionen und
auf das Sanitätswesen 3,4 Millionen Kronen. Von den außerordentli-
chen Einnahmen entfielen 3,913.481 K auf eigene Einnahmen (davon
2,612.000 K für verkaufte Realitäten), 40,017.670 K wurden den
Anlehensgeldern und 12,830.563 K den Reserven der städtischen Un-
ternehmungen entnommen. Von den außerordentlichen Ausgaben wurden
11,563.733 K aus den eigenen Geldern bestritten. Es wurden veraus-
gabt: für Grunderwerbungen 4,498.000 K, für Schulbauten 3,703.000 K,
für Straßenzwecke 145.000 K, für Kanalbauten 436.000 K, für Fried-
höfe 428.000 K, für Bäder 394.000 K, für Armenanstalten 888.000 K,
für Gärten 175.000 K, für Kindergärten 147.000 K.

Von den Anlehensgeldern und den Reserven der Unternehmungen
wurden verausgabt: für die Gaswerke 15 Millionen (davon 4 Millio-
nen für das neue Gaswerk im 21. Bezirk und 8 Millionen für die
Anlagen der Continental Gas-Association in den Bezirken 12 bis 19
und 21). Für die Straßenbahnen 8,5 Millionen, für die Elektrizität

swerke 9,5 Millionen (davon 1,5 Millionen für das Bergwerk in
Zillingdorf), ferner für das Brauhause 503.000 K, für die Hochquell-
lenleitungen 5,9 Millionen, für das Jubiläumshospital 3 Millionen,
für das Lagerhaus 1,974.000 K, für Pflasterungen 2,875.000 K, für
Grundstücke 1,231.000 K, für den Bau von Antebassern 1,178.000 K,
für Straßengründeinbauten 782.000 K, für Armenanstalten 468.000 K,
für Gartenanlagen 294.000 K, für Kanalbauten 247.000 K, für den
Kobenzl 204.000 K und für das technische Museum 250.000 K.

Der Stand der Anlehensgelder hat sich im Jahre 1912 um
37,8 Millionen auf 15,4 Millionen verringert.

Das Gemeindevermögen (Stammvermögen und Kurrentvermögen)
betrug nach dem Inventar rein 67,6 Millionen. Unter den Aktiven
erscheinen Realitäten im Werte von 278 Millionen, 5,3 Millionen
in Wertpapieren und 15,4 Millionen Anlehensgelder. 302 Millionen
beträgt der Wert der Unternehmungen, 18 Millionen der Anteil am
Donaueregulierungsfonds, 24,5 Millionen Kassenbestände. Unter den
Passiven erscheinen die eigenen Anlehen mit 621,3 Millionen und
die Anteile am Donaueregulierungsanlehen und an Anlehen für Verkehrs-
anlagen mit 8,1 und 5,3 Millionen. Der Wert des Gemeindegutes be-
trug 398 Millionen.

Der Hauptvoranschlag wird vom 1. Oktober l.J. angefangen
durch 14 Tage in der Kanzlei des Gemeinderatspräsidenten zur Öffent-
lichen Einsicht aufliegen. Erinnerungen der Gemeindeglieder dar-
über werden demselben zu Protokoll genommen.

Beteiligung von Reservisten. Beim magistratischen Bezirksamt für
den 17. Bezirk wurde heute die Beteiligung entlassener Reservisten
mit dem Erinnerungskreuz 1912 /13 vorgenommen. Die Feier fand
in dem mit Blumen und Blattpflanzen geschmückten Antezimmer des
Bezirksamtsleiters Magistratsrates Dr. Seditzky statt, welcher an
die erschienenen Reservisten eine patriotische Ansprache richtete und
sie hierauf mit den Erinnerungskreuzen beteilte. Hierauf hielt
Bezirksvorsteher Karl Kratochek eine Rede, welche mit einem begei-
stert aufgenommenen dreifaachen Hoch auf den Kaiser schloß.

Die Bezirksvertretung Innere Stadt hält am 1. Oktober 5 Uhr nach-
mittags eine Sitzung ab.

329

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ
Wien, Montag 29. September 1913.

ad Lagerhaus.
=====

Heute nachmittags fand eine Besichtigung des neuen Lagerhauses durch die Vertreter der Presse statt. Hiezu hatten sich Bürgermeister Dr. Weiskirchner, Vizebürgermeister Hierhammer, der gesamte Lagerhausausschuß mit seinem Obmann GR. Effenberger an der Spitze, der Direktionsrat und Leiter der Direktion des österr. Handelsmuseums Dr. Karminski, die Beamten des Lagerhauses, Obermagistratsrat Dr. Konst. Mayer, Magistratssekretär Dr. Nübel und die am Bau beschäftigten Kontrahenten eingefunden. Beim Hauptportale begrüßte GR. Effenberger den Bürgermeister, welcher erwiderte, er habe es für seine Pflicht erachtet, die Vertreter der Presse zu einer Vorbesichtigung einzuladen und ihnen dafür dankte, daß sie der Einladung Folge geleistet. Der Tag der feierlichen Eröffnung sei kaum geeignet, den neuen Bau genau und gründlich zu besichtigen und er lege Wert darauf, die Vertreter der Presse eingehend zu informieren über einen Zweckbau, der beruhen sei, nicht nur unter den Tagesneuigkeiten anlässlich der Eröffnung, sondern insbesondere im volkswirtschaftlichen Teile der Blätter Eisenstein in der Entwicklung der Approvisionierung Wiens zu bilden. Er bitte die Herren, ~~mit~~ wohlwollend das neue Werk der Gemeinde zu betrachten. Es wurde sodann ein Rundgang durch das neue Gebäude angetreten, wobei ein Vertreter der Firma, welcher ~~die~~ die maschinelle Einrichtung übertragen war, die Erklärungen gab.

Untergrundbahnen. Das Gemeinderatskomitee zum Studium der Untergrundbahnen hielt heute unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner eine Sitzung ab, in welcher Obermagistratsrat Dr. Weiß über die Stellungnahme der Gemeinde Wien zur Elektrifizierung der Stadtbahn und ihr Verhältnis zur Untergrundbahnfrage berichtete. Nach eingehender Debatte, an welcher sich sämtliche Mitglieder des Komitees beteiligten, wurde einstimmig der Beschluß gefasst, den Bürgermeister zu ermächtigen, daß er mit dem Eisenbahnminister in Verhandlungen wegen der Übergabe der Stadtbahn in den Staatsbetrieb zum Zwecke ihrer Elektrifizierung eintrete. Die Kommission der Verkehrsanlagen soll hierbei mit ihrem übrigen Wirkungskreis weiter bestehen bleiben. Wenn die Stadtbahn in den Betrieb der Staatsbahnverwaltung übergeht, so wird die Gemeinde hierbei jene Bedingungen stellen, welche die Interessen der Bevölkerung an der Wiener Stadtbahn sowie die finanziellen ~~der~~ Interessen der Gemeinde zu wahren geeignet sind; desgleichen wird bei den Verhandlungen auch die Erwerbung der Konzession der Untergrundbahnen für die Gemeinde gefordert werden; ferner wird die Gemeinde der Staatsbahnverwaltung ein Anbot wegen der Lieferung der elektrischen Energie für den Betrieb der elektrifizierten Stadtbahn überreichen. Der Komplex aller dieser Angelegenheiten soll unter einem ausgetragen werden.
